

Yahra - Inuyasha's Schwester

Von FletchAlice

Kapitel 8: Bist du genug selbstlos?!

"Kagome? ... Kagome kommst du endlich runter? Du weißt Kara kommt bald um dich abzuholen und wir wissen beide dass sie nicht gerne wartet."

Kagome stand währenddessen in ihrem Zimmer vor dem Spiegel und fragte sich was man wohl in ihr sah. "Ich komm gleich Mama!" Sie drehte sich noch einmal und machte sich dann auf den Weg hinunter. In der Küche gab sie ihrer Mutter einen Kuss auf die Wange und setzte sich dann zum Frühstückstisch. "Wann wird Kara nochmal hier sein, Mama?" Bei den Gedanken an diese Frau schüttelte es sie regelrecht. Sie war zwar höflich aber auf keinen Fall war sie nett. Mit einem etwas zu lauten Knall lies sie ihren Kopf auf die Tischplatte fallen und seufzte.

"Kagome hör auf damit. Du siehst aus als würde dich der Teufel abholen und nicht diese freundliche Frau." Mit verdutzten Augen sah sie prompt zu ihr auf.

"Freundlich?" Ihre Mutter musste grinsen. "Ok, nicht freundlich. Aber sie ist höflich." Jetzt grinste auch Kagome. "Außerdem beschützt sie ihren Bruder und das ist doch sicherlich in deinen Interesse." "Du hast ja Recht, Mama." Sie wandte sich wieder zum Tisch und machte sich ihr Frühstück. "Aber manchmal kommt es mir so vor als würde sie ihn heiraten und nicht ich."

"Das würde Kazu nicht gefallen!" Langsam war Kagome genervt. Sie durfte, laut Kara, das eine Kleid nicht nehmen weil es zu lang war, das andere war zu buschig und das nächste mit zu viel Spitze. Am Liebsten wär sie wieder nach Hause gefahren aber das durfte sie ja auch nicht! Es gab niemanden anderen der sie so auf die Palme brachte wie diese Frau. Naja ... einer schon, aber den hat sie seit einem Jahr nicht mehr gesehen. Seit der Brunnen geschlossen wurde. Traurig sah sie sich weiter nach einem Hochzeitskleid um.

"Kagome-Chan hörst du mir überhaupt zu?!" Kara tippste ihr wütend auf die Schulter. "Man sollte meinen es wäre dir wichtig genug zuzuhören, da es ja deine Hochzeit ist!" Vollkommen entnervt drehte die frühere Miko sich zu ihrer, baldigen, Schwägerin um. "Wie du gerade gesagt hast ist es meine Hochzeit. Mein Kleid. Mein zukünftiger Ehemann." Kagome wollte nach dieser Ansage eigentlich das Geschäft verlassen, doch dann sah sie es. Das perfekte Kleid! Schnell, noch bevor Kara irgendwas melden konnte, nahm sie das Kleid und verschwand in der Umkleide.

Kara war stinksauer über die Frau die bald ihren Bruder heiraten wird. Wie konnte sie nur so mit ihr reden?! Und danach ist sie einfach in die Umkleide verschwunden, ohne sie nach ihrer Meinung zu fragen. Das wird sie ganz Bestimmt ihren Bruder erzählen! Kurz nachdem Kara zum dritten Mal "Wie lang brauchst du noch?" gefragt hat und keine Antwort bekam kam sie endlich wieder raus.

Kagome strahlte über das ganze Gesicht. Vor dem Spiegel blieb sie bewundert stehen und sah zum ersten Mal was Männer wohl in ihr sehen mussten. Sie ist schlank, nicht zu klein aber auch nicht zu groß, hat lange Haare und ein schönes Gesicht. Aber das Kleid machte sie erst perfekt! Es war Bodenlang und weiß. Das schulterfreie Oberteil war mit Spitze bedeckt die in dünnen Linien Richtung Rock endete. Im Licht glitzerte es sogar ein wenig. Der Unterteil war ein Traum aus mehreren Lagen Chiffon die über einen Reifrock weit auseinander gehen. Darauf sind vereinzelt elegante Spitzeverzierungen angebracht. In einer dezenten Schleppe endete das Kleid.

Als die baldige Braut sich nach einen passenden Schleier umsah, entdeckte sie die überrascht dreinschauende Kara. Dabei musste sie noch mehr grinsen. "Kara-Chan ist alles klar mit dir?" Erschreckt, das sie beim anstarren erwischt wurde, stammelte sie "Ja... klar... Kagome-Chan. Sieht gut aus." Sie sah klasse aus, aber das würde sie ihr natürlich nie sagen.

Gerade als sie das Kleid ausziehen wollte ging die Geschäftstür auf und man konnte nur staunendes Einatmen hören. "Kagome..." Es war ihre Mutter die es doch noch geschafft hatte nach ihrem Termin vorbeizuschauen. Frau Higurashi kamen die Tränen. Ihre kleine Tochter wurde erwachsen. "Du siehst aus wie eine Märchenprinzessin." Kagome rannte zu ihrer Mutter und umarmte sie fest. "Danke Mama!"

Zwei Tage später war der Tag der Hochzeit, aber Kagome war nicht ganz bei der Sache. Deshalb wollte sie eigentlich nur kurz an die frische Luft, nur war das jetzt schon zwei Stunden her. Frau Higurashi musste aber nicht lang suchen um ihre Tochter zu finden. Mit ihrem Hochzeitskleid saß sie beim knochenfressenden Brunnen.

Als Kagome ihre Mutter entdeckte wischte sie sich noch schnell ihre Tränen weg. "Gibt es etwas, Mama? Warum bist du nicht bei den Anderen?" "Weil du seit zwei Stunden weg bist, seitdem du nur kurz weggehen wolltest." Die traurige Braut erhob sich und putzte sich den Schmutz ab. "Tut mir Leid, Mama. Ich werde sofort rein gehen." Als sie aber aus dem Häuschen gehen wollte hielt sie ihre Mutter an der Schulter fest. "Nein. Bitte lass dir noch ein bisschen Zeit. Gerade heute musst du ihn sicher sehr vermissen." Kagome legte den Kopf auf ihre Schulter. "Ich vermisse ihn sehr, Mama. Heute müsste es eigentlich um ihn und mich gehen." Sie schreckte hoch. "Ich mein ich mag Kazu sehr, vielleicht liebe ich ihn sogar auf eine gewisse Art und ich bin auch glücklich heute seine Frau zu werden!" Frau Higurashi nahm das Gesicht ihrer Tochter in die Hände. "Ich weiß. Ich mach dir keinen Vorwurf das du ihn vermisst und das solltest du auch nicht. Du liebst Inuyasha noch immer und das ist in Ordnung." Danach drehte sie sich um und verschwand mit den Worten "Lass dir ruhig Zeit. Du bist die Braut." Ja, sie war die Braut, aber von dem falschen Mann. Die zurückgebliebene Kagome trauerte noch ein wenig und machte sich dann auf den Weg zu ihrer eigenen Hochzeit.

Der Hochzeitsmarsch spielt, die Gäste stehen auf und der Bräutigam wartet auf seine Braut. Dann endlich kommt sie. Kazu kann sein Glück gar nicht fassen! Schon seit Jahren war er verliebt in sie, doch sie hatte ihn nie gesehen.

Kagome wusste nicht was sie fühlen soll. Sie war zum Teil glücklich aber auch traurig. Als sie vor ihrem zukünftigen Ehemann stand standen auch ihre Gefühle fest. Das war nicht die Person die sie heiraten wollte! Auch wenn Inuyasha nie mehr in ihr Leben treten wird sie konnte niemanden außer ihn heiraten. "Frau Higurashi?" Da bemerkte

sie plötzlich das der Priester etwas von ihr erwartet. "Sagen Sie ja?"

Was sollte sie tun? Dann drehte sie sich plötzlich zu Kazu um. "Nein!" Alle sahen geschockt zu ihr. "Das hier kann nicht die Realität sein. Niemals würde ich jemanden Anderen außer meiner großen Liebe heiraten. Niemanden. Niemals. Egal ob ich ihn je wieder sehen würde oder nicht. So bin ich nun mal und ich würde mich auch nicht ändern." Auf einmal änderte sich die Umgebung und sie fand sich auf dem Boden eines Waldes wieder mit heftigen Schmerzen im Rücken.

"Wie hast du das gemacht?" Vor Kagome stand, wie aus dem Nichts, ein Wolfsmädchen. Ihr Gesicht weiste trotz überraschender Frage nur ruhige Züge auf. Diese fremde Person ging vor ihr in die Knie und nahm ihr Gesicht in einen festen Griff um ihr in die Augen zu schauen. "Antworte." Das wollte sie ja, aber was hatte sie wie denn gemacht? Kagome wusste ja nicht einmal wo sie war. "Wer sind Sie und wo bin ich?"

Anshin wurde erst jetzt klar das diese Frau nicht wusste wo sie war. In dem Zustand in dem sie war wäre das auch ein Wunder gewesen wenn sie das wüsste. Es beantwortete trotzdem nicht ihre Frage. Wie konnte diese Frau den Test abbrechen und aufwachen? Man musste etwas Selbstloses tun um wieder das Bewusstsein zu Erlangen und das hatte sie bei ihr nicht gesehen. Während Anshin so in Gedanken war kriechte Kagome zu dem Hund. Sie fühlte ihm den Puls und als sie ihn fand, umarmte sie ihn und weinte leise.

Kurz danach flüsterte die Miko "Inuyasha! Es warst immer nur du!" Damit wurde Anshin klar wie sie es schaffte aufzuwachen. Diese Frau hatte den Test beendet mit einer sehr großen selbstlosen Tat. Diese Frau würde jederzeit ihr Glück und ihr Leben für diesen Hund opfern!